

Stellungnahme zum sachlichen Teilflächennutzungsplan „Windkraft“, Böhmfeld .

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte zum sachlichen Teilflächennutzungsplan folgende Stellungnahmen abgeben:

1. Ich begrüße ausdrücklich den Ausstieg aus der Atomenergie, die Einsparung fossiler Ressourcen und die Nutzung regenerativer Energien sowie im Besonderen die lokal orientierte transportverlustarme Erzeugung von Energie. Im Übrigen gibt es in unserem Haushalt seit über 10 Jahren ausschliesslich Strom aus Wasserkraft und regenerativen Quellen und wir legen sehr viel Wert auf stromsparende Technologien. So haben wir fast alle Lampen mittlerweile mit LED Technik ausgestattet, alle Hausgeräte erfüllen A++.
2. Die Flächen W5-W10 befinden sich im Südosten bis Südwesten der Gemeinde Böhmfeld. Das heisst die Sonne wird hier bei tiefem Stand besonders in den Wintermonaten sowie im Frühjahr bis ca. Ende April und im Spätsommer/Herbst Mitte September bis Ende Oktober einen deutlichen Schattenschlag auch und besonders in den Häusern und auf den Terrassen der Böhmfelder Bürger sichtbar werden lassen.(vgl www.energieatlas.bayern.de Schattenwurf von Windkraftanlagen) .
Da es sich hierbei um einen bewegten Schattenwurf handelt, ist dieser deutlich störender als unbewegter Schatten und durch die periodischen Durchlaufzeiten der Rotorblätter der Windenergieanlagen auch in keinster Weise mit dem Schattenwurf eines vom Wind bewegten Baumes zu vergleichen. Schattenschlag kann bei Menschen nachweislich zu schweren gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen. Eine Beeinträchtigung der Wohnqualität in diesen Zeiträumen ist bei den meisten Menschen zu erwarten
Als Gegenmassnahme ist es nur möglich die Wohnräume in dieser Zeit mit Rollos gänzlich abzdunkeln.
Ein Aufenthalt auf der Terrasse oder im Garten ist während der Schattenschlagzeiten kein Vergnügen!
Die gesetzlich zulässigen Einwirkzeiten von Schattenschlag betragen 30 Stunden pro Jahr bzw. maximal 30 Minuten pro Tag. Sollten diese Grenzwerte nicht eingehalten werden können sie gerichtlich eingeklagt werden. Dies muss von jedem betroffenen Bürger einzeln sehr kostspielig in Zivilprozessen getan werden! Ich möchte den Gemeinderat anregen diese Einschränkungen bei der Standortwahl zu bedenken und sich ein sehr genaues Gutachten anfertigen zu lassen mit welchen Schattenschlagzeiten bei den einzelnen Flächen zu rechnen ist. Im Übrigen ist damit zu rechnen dass während der Sommermonate unter Umständen Lippertshofen das Vergnügen mit den Böhmfelder Schattenspielen haben wird!
Des Weiteren möchte ich anregen anhand der für die ausgesuchten Flächen zu erstellenden Schattenschlag-Gutachten bereits in die späteren Bebauungspläne entsprechende Gegenmassnahmen mit aufzunehmen um hier die Bürger der umliegenden Dörfer und auch die Betreiber zuverlässig vor sehr kostspieligen Einzelprozessen zu schützen.
Sollten die Grenzwerte nicht eingehalten werden würden die Anlagen auch bei guten Windverhältnissen angehalten werden müssen um das Wohl der Bürger zu schützen.
Einbussen in der Rendite sind unweigerlich die Folge.
3. Die Planung der Gemeinde soll die Bürger in Böhmfeld bestmöglich vor Einschränkungen der Lebensqualität durch Windenergieanlagen schützen. Dies bedeutet einen gesetzlich

zulässigen Schalldruckpegel von 40dB nachts in Wohngebieten und 45dB nachts in Dorfgebieten. Aktuell liegt der Schalldruck in den Wohngebieten in Böhmfeld **nachts bei 25-30dB**. Der Sprung von 30dB auf 40dB bedeutet subjektiv eine **Versechzehnfachung** des bisherigen Geräuschniveaus, da sich eine Erhöhung um 3dB für das menschliche Gehör jeweils als Verdoppelung des Geräuschniveaus anfühlt.

Zum Vergleich sind 40dB in etwa das Geräuschniveau eines überfliegenden Düsenjets in ca. 7000 Metern Flughöhe, so wie diese typischerweise die Gemarkung Böhmfeld überfliegen. Mein Besuch in Ammerfeld am 01. 06. 2013 hat mir gezeigt dass bei böigem Wind um 25-40km/h auch ein ähnlich geartetes Geräusch von einer Windkraftanlage ausgeht.

Der Gemeinderat möge sich bitte vorstellen es würden die ganze Nacht ohne Pause diese Düsenflugzeuge das Dorfgebiet überfliegen und dann seine Entscheidung reiflich überlegen ob es wirklich notwendig ist, den Bürgern Böhmfelds die die Stille in der Nacht durchwegs als grossen Vorzug auch und besonders in der heutigen hektischen schnellebigen Zeit erleben, ein derartiges Geräuschniveau zuzumuten. Die Nachtruhe ist eines der höchsten Güter das den Menschen heute zur Verfügung steht. Wer keine ausreichende Nachtruhe bekommt der wird unweigerlich krank werden, insbesondere Krankheiten wie Herzinfarkt, Schlaganfall und verschiedene Krebsarten lassen sich oftmals auf Schlafmangel und fehlenden Stressabbau während der Nachtruhe zurückführen. Wie viele Menschen kannten sie die an diesen Krankheiten verstorben sind? Denken sie sich auch oft dass diese Todesarten immer häufiger auch in ihrem direkten Umfeld auftreten? Fragen sie sich doch einmal warum.

Ich war ebenfalls an der Anlage Maierfeld, bei der auch bei sehr moderaten Winden die 4 Anlagen Enercon E82 (82m Rotordurchmesser) in einem Abstand von ca 800m noch immer deutliche Geräusche emittierten.

4. Bei Ausweisung der Flächen W8 -W10 befürchte ich eine Wertminderung meines Hauses um 15-20% bei Bau mehrerer Windkraftanlagen auf den fraglichen Flächen. Zusammen mit den anderen Anwohnern kommen hier sehr schnell Verluste in Millionenhöhe an Volksvermögen zusammen die die Gewinne von 2 Windrädern lange nicht aufwiegen werden.
5. Da die Tendenz zu Windkraftanlagen mit noch deutlich größeren Höhen als heute geht muss der Gemeinderat bei der Ausweisung von Bebauungsplänen eine maximale Höhe der Anlagen auf 1/10 des Dorfabstandes festlegen, da die Anlagen mit zunehmender Größe und Leistung auch immer lauter werden(vgl. Datenblätter der einzelnen Hersteller). Das würde dazu führen dass auch momentan gut verträgliche Standorte im Nachgang deutlich höhere Belastungen für die Bürger bedeuten könnten und somit der gute Grundgedanke der jetzigen Planung im Nachgang umsonst gewesen wäre.
Die momentan in Bayern gültige Empfehlung von 800 Metern Mindestabstand kam übrigens genau so zustande, indem die damals üblichen 80 Meter Nabenhöhe mit 10 multipliziert wurden. Seither sind aber die Windräder auf Nabenhöhen von 150 Metern und mehr gewachsen und die Politik hat diese Entwicklung bisher verschlafen. Eine aktuelle Empfehlung von Herrn Sehofer geht noch deutlich weiter als zehnfache Nabenhöhe, ich hoffe er schafft es irgendwann einmal diese Empfehlung offiziell in die Landratsämter zu kommunizieren!
6. Ich befürworte diejenigen Aufstellungsorte die möglichst weit entfernt von den Wohngebieten der Gemeinde Böhmfeld im Norden der Gemarkung zu finden sind. Dies sind im Speziellen die Flächen W1 und W2.
Begründung:
Flächen im Norden sind bezüglich Schattenschlag weitgehend unkritisch. Zudem wird das

Kontrastverhältnis Licht/Schatten umso schwächer je weiter der Abstand von der Anlage ist. Die Windhöflichkeit ist gut genug um bei der Ausweisung dieser Flächen keine Verhinderungsplanung gemacht zu haben und sie entsprechen somit den Kriterien des bayerischen Winderlassen für die Ausweisung von Konzentrationsflächen für die Nutzung der Windenergie(vgl. die beiden von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Gutachten). Die Geräuschemissionen werden bei den meist vorherrschenden West bis Südwest – Winden vom Dorf weggetragen und somit die Geräuschbelastung weiter vermindert. Bei Ostwind werden die Emissionen durch den Wind ebenfalls am Dorfgebiet vorbeigetragen. Zudem befindet sich am Dorfrand zuerst einmal der Sportplatz, der unkritischer zu sehen ist als die Wohnbebauung bei allen anderen zur Auswahl stehenden Standorten. Dies bringt noch einmal einen Entfernungszuwachs von 100 bis 150 Metern.

7. Ich fordere den Gemeinderat auf, im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit aktiv zu versuchen Windparks mit Nachbargemeinden auf die Beine zu stellen, die sich in Gebieten befinden in denen überhaupt keine Bürger gestört werden. Die Möglichkeiten hierzu ergeben sich aus der Zonierung die das Landratsamt Eichstätt im Naturpark Altmühltal anstrebt.(vgl. Sitzungsprotokoll Gemeinderatssitzung Böhmfeld vom 05.06.2013). Diese Zonierung ermöglicht es Windparks mit mehreren Windkraftanlagen ohne Einschränkungen in der Lebensqualität der Bürger in freigegebenen Arealen im Naturpark Altmühltal aufzustellen und dort im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit zusätzlich Einsparungen bei der gemeinsamen Erschließung der Gebiete zu erzielen. Die ideale Lösung und für alle Seiten eine Win-Win Situation da die Gemeinde dann auf Gemarkungsgebiet keine eigenen Flächen mehr ausweisen muss und ihre Flächen für Investoren trotzdem tabu sind. Das stelle ich mir unter Bürgerwindrad vor! Da die Gemeinde Mitglied im Energiebündel Eichstätt ist sollte die Vernetzung mit den Nachbargemeinden wohl kein Problem sein und ich halte dies für keine überzogene Forderung sondern eher für die Minimalforderung die die Bürger an **ihren** Gemeinderat stellen.

8. Ich habe Zweifel an der Unabhängigkeit des 1. Bürgermeisters, Herrn Ostermeier in allen Entscheidungen die Windkraftnutzung in der Gemarkung Böhmfeld betreffend .
Begründung:
Herr Ostermeier ist als Aufsichtsratsvorsitzender der Energiegenossenschaft Böhmfeld Teil der operativen Genossenschaftsführung und somit Führungsmitglied eines potentiellen Investors und kann daher meiner Meinung nach möglicherweise nicht neutral über die Ausweisung geeigneter Flächen entscheiden. Dies umso mehr als sich die Genossenschaft unter seiner massgeblichen Mitwirkung bereits auf die Fläche W9 als Aufstellungsort der beiden geplanten Windräder festgelegt hat.

9. Weiters zweifle ich die Unbefangenheit derjenigen Gemeinderäte an die ebenfalls Genossenschaftsanteile an der Energiegenossenschaft Böhmfeld in ihrem Besitz haben. Auch sie könnten möglicherweise einem massiven Interessenskonflikt unterliegen wenn sie darüber entscheiden müssen welche der Standorte für den Schutz und die Wohnqualität der Bürger Böhmfelds am besten geeignet sind.

10. Im Übrigen bereitet es mir zusätzlich Sorge dass auch die Gemeinde Böhmfeld als juristische Person selbst an der Energiegenossenschaft finanziell wohl nicht unerheblich beteiligt ist.

11. Ich zweifle die ordnungsgemäße Beteiligung der Öffentlichkeit während der Auslagefrist an, da ein Gutachten des TÜV Süd, das ebenfalls für die Entscheidungsfindung des Gemeinderates und der Energiegenossenschaft herangezogen und diesen vorgestellt wurde (siehe Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 05.06.2013 und Homepage der Energiegenossenschaft), der zu beteiligenden Öffentlichkeit während der Auslegungsfrist trotz mehrmaliger schriftlicher Aufforderung vorenthalten wurde.
Darum fordere ich eine Verlängerung der Auslegungsfrist um den Zeitraum in dem das Gutachten des TÜV Süd seit Erhalt nicht zur öffentlichen Einsichtnahme ausgelegt wurde und die Offenlegung des betreffenden Gutachtens im Rahmen der Auslegung.

12. Aufgrund der Punkte 6-9 habe ich kein Vertrauen in die Ergebnisoffenheit des laufenden Verfahrens und befürchte eine eindeutige Einflussnahme der Interessen der Energiegenossenschaft Böhmfeld als Investor in die Auswahl der auszuweisenden Konzentrationsflächen im laufenden Auswahlverfahren.

13. Der Betreiber der Bavaria Windpark baut aktuell ein zu den in Böhmfeld gebauten Windkraftanlagen identische Anlage Enercon E-101 in Langenthalheim bei Solnhofen. Die Inbetriebnahme ist für Ende Juni geplant. Die Gemeinde sollte interessierten Bürgern die Möglichkeit verschaffen gemeinsam diese Windkraftanlage zu besichtigen. Zudem empfinde ich es als moralische Pflicht des Gemeinderates diese Anlage besonders bei verschiedenen Windverhältnissen persönlich hinsichtlich der Geräuschemissionen und Schattenschlag zu bewerten. Aufgrund der Lage der WKA ist es sehr leicht möglich besonders die Emissionen in verschiedenen Entfernungen zu bewerten, so dass die Verhältnisse in Böhmfeld bei den verschiedenen zur Auswahl stehenden Flächen näherungsweise nachvollzogen werden können. Der Zeitaufwand ist nicht von der Hand zu weisen doch was ist dieser Aufwand gegen mindestens 20 Jahre tägliche Beeinträchtigung der Wohnqualität der Bürger? Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte, sie sollten sehr genau wissen was sie für die nächsten 20 -30 Jahre für die Bürger Böhmfelds und ihre Kinder entscheiden wenn sie in der Abstimmung ihre Hände heben.

gezeichnet